

INHALTSVERZEICHNIS

<u>0. Einleitung</u>	1
<u>1. Funktion und Struktur des Planspiels als pädagogische Methode</u>	11
1.1 Die "Entwicklung" der Methode für die Jugend- und Erwachsenenbildung	11
1.2 Allgemeine Beschreibung der Aufbau- und Ablaufstruktur der Methode	12
1.3 Allgemeine Zielsetzungen der Methode "Planspiel"	15
1.3.1 Die Abhängigkeit der Zielbestimmung und Zielrealisation von jeweiligen Situationsvariablen	15
1.3.2 Allgemeine pädagogische Ziel- und Funktionsbestimmung der Planspielmethode	16
1.3.2.1 Funktionsanalyse einzelner Elemente	17
1.3.2.1.1 Das Element "Spiel"	17
1.3.2.1.2 Das Element "Rollenspiel zwischen Gruppen"	18
1.3.2.1.3 Das Element "Simulation sozialer Prozesse"	19
1.3.2.2 Zusammenfassende Funktionsbestimmung der Planspielmethode	21
1.3.2.2.1 Allgemeine Funktionsbestimmung: Die Methode als Verfahrenskomplex	21
1.3.2.2.2 Allgemeine Funktion: Einsatz des Planspiels für das sozialwissenschaftliche Curriculum	22
1.3.2.2.3 Allgemeine Funktion: Der Einsatz des Planspiels als Bildungsmaßnahme für "Lernunwillige"	24
<u>2. Explikation der allgemeinen Funktions- und Struktur- skizze am Beispiel eines Planspiels zum Problem der Obdachlosigkeit</u>	28
2.1 Vorbereitungsphase	28
2.1.1 Vorbemerkung: Adressatenpartizipation als didaktisches Problem der Planspielvorbereitung	28
2.1.2 Wahl des Spielkonfliktes und Konstruktion der Ausgangslage	30
2.1.2.1 Zum Problem des Konflikthaltens	30
2.1.2.2 Zum Problem der Gruppenstruktur	31
2.1.2.3 Konstruktion der Ausgangslage	32
2.1.2.3.1 Zum Verhältnis Realität - Utopie	32
2.1.2.3.2 Zum Problem der Spielbeteiligung aller Gruppen ..	33
2.1.2.3.3 Zum Problem der Spieldynamik im Zeitablauf	34
2.1.3 Vorbereitung der Spielteilnehmer	34
2.2 Spielphase	37
2.2.1 Zum Problem einer didaktischen Kommentierung der Spielphase	37
2.2.2 Äußere Spielbedingungen und -organisation	37
2.2.3 Spielablauf	38

2.2.3.1	Die Probleme der ersten Orientierung und Identifikation mit der Spielrolle	38
2.2.3.2	Das Problem des Handelns unter Ungewißheit und unvollständiger Information	42
2.2.3.3	Das Problem der Realitätsbezogenheit des Spiels .	44
2.2.3.4	Das Problem der Intervention durch die Spielleitung	46
2.3	Auswertungsphase	47
2.3.1	Didaktische Funktionen der Planspielauswertung	47
2.3.2	Die Auswertung unter Aspekten des Konflikthaltens	50
2.3.2.1	Vorbemerkung zur Beobachter- und Kommentatorenfunktion der Verfasser	50
2.3.2.2	Die Spielzugstatistik als Instrument formaler und inhaltlicher Interpretationen	50
2.3.2.3	Die Problematik der Reproduktion und Analyse des Spielgeschehens durch Gruppenberichte im Plenum .	53
2.3.2.4	Die Problematik transferfähiger Auswertung ausgewählter Spielinhalte	55
2.3.2.5	Kritische Beurteilung des Planspiels durch die Teilnehmer	58
3.	<u>Das Planspiel als transferorientierte gruppendynamische Methode politischer Bildungsarbeit</u>	61
3.1	Relevanz, Gegenstand und Aspekte eines methodenkritischen Vergleichs zwischen "planspiel" und "Gruppendynamik"	61
3.1.1	Relevanz des Methodenvergleichs	61
3.1.2	Gegenstand und Aspekte des Methodenvergleichs	63
3.2	Transferkritische Analyse didaktischer Defizite des T-Gruppenlaboratoriums	70
3.2.1	Die generelle Vernachlässigung des Transferprinzips der strukturellen Ähnlichkeit von Lern- und Anwendungssituation im T-Gruppen-Design	70
3.2.1.1	Die Relevanz des Ähnlichkeitsprinzips und das generelle Transferdefizit der "Hier- und Jetzt"-Orientierung	70
3.2.1.2	Analyse einiger Begründungsversuche der "Hier- und Jetzt"-Orientierung	72
3.2.2	Dimensionen struktureller Unbestimmtheit von T-Gruppenprozessen	78
3.2.2.1	Fehlende Aufgaben- und Problemzentrierung	78
3.2.2.2	Ausblendung schichtspezifischer Sozialisationsmerkmale und -unterschiede der Teilnehmer	82
3.2.2.3	Ausblendung organisationsspezifischer Gruppenstrukturen	86
3.2.3	Die Vernachlässigung von Intergruppenprozessen im T-Gruppenlaboratorium	92
3.3	Die Planspielmethode als transferorientiertes gruppendynamisches Alternativprogramm	97

3.2.1	Die potentiellen "gruppendedynamischen" Leistungsvorteile der Planspielstruktur und die zusätzlichen Bedingungen ihrer Realisierung	97
3.3.2	Exemplarischer Aufweis von Realisationsmöglichkeiten "gruppendedynamischer" Intentionen in Planspielveranstaltungen	103
3.3.2.1	Feedback als interaktionsdynamisches Lernmodell in der herkömmlichen Gruppendynamik und im gruppendynamisch orientierten Planspiel	103
3.3.2.1.1	Kriterien zur Abgrenzung und didaktischen Bewertung von Feedback-Konzepten	103
3.3.2.1.2	Zum Feedback-Wert einiger Konzepte für empirische Prozeßanalysen	106
3.3.2.1.3	Prinzipielle Zielbestimmungen für Feedback in Planspielveranstaltungen	111
3.3.2.1.4	Feedback-Prozesse während der Simulationsphase	113
3.3.2.2	Selbsterfahrungsbezogene Dissemination von Ergebnissen der Gruppen- und Sozialisationsforschung .	116
3.3.2.2.1	Disseminationsziele, Inhalte und Methoden der Datenerhebung und -vermittlung	116
3.3.2.2.1.1	Gruppenforschung	116
3.3.2.2.1.2	Sozialisationsforschung	121
3.3.2.2.2	Exemplarische Darstellung einer Vermittlung von sozialen Regelmäßigkeiten in Gruppenprozessen .	126
3.3.2.2.3	Exemplarische Darstellung einer gruppendynamisch orientierten Vermittlung von Ergebnissen der Sozialisationsforschung	154
4.	<u>Methodenbedingte Benachteiligung von Unterschichtadressaten in herkömmlichen Planspielen: Probleme und Alternativen</u>	182
4.1	Kritische Analyse und Bewertung von Merkmalen der Mittelschichtorientierung der herkömmlichen Planspielmethode am Beispiel des Planspiels "Obdachlosigkeit" .	182
4.1.1	Die homogene Rekrutierung der Planspielteilnehmer .	182
4.1.2	Analyse der komplexen Anforderungsstruktur des schriftlichen Planspiels unter dem Aspekt sozialisationsheterogener Adressaten	186
4.1.2.1	Selektionseffekte der Organisations- und Ablaufbedingungen	186
4.1.2.2	Differenzielle Wirkungen der Planspielthematik und -problemwahl	188
4.1.2.3	Der methodendifferenzielle Einfluß der Kommunikationsform "Schriftlichkeit" im Planspiel "Obdachlosigkeit"	189
4.1.3	Bewertung der Selektions- und Benachteiligungseffekte der durch das Planspiel "Obdachlosigkeit" repräsentierten Methodenstruktur	191

4.2 Notwendigkeit und Möglichkeit einer Anpassung der Planspielmethode an die didaktischen Bedingungen der Bildungsarbeit mit Unterschichtadressaten: Das mündliche Planspiel	194
4.2.1 Skizzierung der didaktischen Grundorientierung eines Planspieleinsatzes für Unterschichtadressaten ..	194
4.2.2 Determinanten eines schichtadäquaten Planspielverfahrenseinsatzes	195
4.2.2.1 Verfahrensdeterminanten der Planspielvorbereitung und -entwicklung	195
4.2.2.1.1 Kontrollierte Rekrutierung der Teilnehmer	195
4.2.2.1.2 Anknüpfung an unmittelbare Interessen der Adressaten	196
4.2.2.2 Verfahrensdeterminanten der Spielphase	201
4.2.2.3 Verfahrensdeterminanten einer unterschichtadressatenbezogenen Planspielauswertung	205
4.2.2.3.1 Die Gültigkeit allgemeiner Auswertungsprinzipien	205
4.2.2.3.2 Aufbau einer kollektiven sozialen Identität als Ziel adressatenspezifischer Kleingruppenarbeit	205
4.2.2.3.3 Aktionsbezogenes Lernen als Ziel adressatenspezifischer Kleingruppenarbeit	207
<u>5. Dokumentation von Instrumenten für gruppendedynamisches Feedback</u>	211
5.1 Fragebogen "Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppe"	211
5.2 Funktionen und Dimensionen der Gruppenbeobachtung ...	214
5.2.1 Thematische Protokollierung und spieltechnische Kontrolle	214
5.2.2 Beobachtung und Einschätzung des gruppendedynamischen Geschehens	215
5.2.3 Beobachtung und Einschätzung schichtspezifischen Verhaltens	216
5.3 Beispiel eines Beobachtungsprotokolls nach Beobachtungsdimensionen	218
<u>Anmerkungen</u>	222
<u>Literaturverzeichnis</u>	255